

# Habseligkeiten geplündert

**UNTERSTÜTZUNG** Nach Explosion in Shisha-Bar startet Diakonie Spendenaktion für Bewohner / Fassungslosigkeit

**GIESSEN** (tt/red). Zum ersten Mal dürfen die Bewohner des von der Explosion in der Shisha-Bar zerstörten Wohnhauses nach rund vier Wochen wieder in ihre Wohnungen. Es ist eine tränenreiche Rückkehr. Ihnen bietet sich ein schreckliches Bild: Ein Teil ihrer Habe wurde geplündert. In Absprache mit Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz hat das Diakonische Werk einen Spendenaufruf gestartet, der dazu beitragen soll, den finanziellen Schaden, der dort wohnenden jungen Menschen zumindest etwas zu minimieren.

Es hat sich herausgestellt, dass die Frage der Schadensersatzansprüche entweder kaum und wenn dann nur mit Schwierigkeiten durchzusetzen sind. „Mit der Spendenaktion möchten wir erreichen, dass diese jungen Menschen spüren, dass die Gesellschaft sie nicht alleine lässt“, sagt Diakonie-Leiter Holger Claes. Mit den Betroffenen hat er vereinbart, dass die dort eingehenden Spendengelder unmittelbar und selbstverständlich ohne jeden Abzug für sie zur Verfügung gestellt werden. Ausdrücklich wird gebeten, keinerlei Sachspenden hierfür zu geben.

Bei einem Gespräch mit Grabe-Bolz und dem Diakonischen Werk sowie der Notfallseelsorge haben die Betroffenen von ihrem Schicksal erzählt. Wie sollen neue Wohnungen bestückt werden? Wie können die Kosten, die kurzfristig von ihnen aufgebracht werden müssen, bewäl-



Das bis auf weiteres unbewohnbare Wohnhaus.

Archivfoto: Friese

tigt werden? Was ist an Hilfsmöglichkeiten vorhanden? Dabei entstand die Idee, ein Spendenkonto beim Diakonischen Werk einzurichten, um kurzfristig und unkompliziert Unterstützung geben zu können. Dabei sind auch beispielsweise Kosten für Meldewesen, für Wiederbeschaffung von Haushaltsgegenständen bis hin zu Kosten der Einrichtung für eine neue Wohnung zu benennen. Vor rund vier Wochen war bei der Explosion und einem Brand in einer Shisha Bar in

der Licher Straße auch das angrenzende Wohngebäude stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Die dort lebenden sechs Mietparteien mussten nachts teilweise barfuß das Haus verlassen, das zum großen Teil zerstört war und vorübergehend von der Bauaufsicht des Regierungspräsidiums gesperrt wurde. Das Haus selbst ist unbewohnbar beziehungsweise wird erst nach massiven umfangreichen Sanierungsarbeiten wieder bewohnbar werden. Die vor allem jungen Be-

wohner stehen teilweise vor dem Nichts, denn die Druckwelle der Explosion und die übergreifenden Flammen haben Wohnungen, Einrichtungen und persönliche Gegenstände gänzlich zerstört oder stark beschädigt. Die Polizei vermutet einen Versicherungsbetrug. Mehrere Männer wurden inzwischen festgenommen.

Daher ruft das Diakonische Werk gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz die Bevölkerung um finanzielle Unterstützung für die mittlerweile ehemaligen Bewohner dieses Hauses auf. Zusätzlich wird noch darauf hingewiesen, dass nicht alle von ihnen bis heute ein Dach über dem Kopf haben. Gesucht wird aktuell ein WG-Zimmer oder eine Wohnung für eine Person in Gießen. Holger Claes vom Diakonischen Werk steht für Anfragen unter der Telefonnummer 0641/93228-21 zur Verfügung.

## SPENDENAUFTRUF

Geldspenden können unter dem Verwendungszweck „Brand in Shisha-Bar“ auf das Konto des Diakonischen Werkes Gießen IBAN DE58 513500250200513508 bei der Sparkasse Gießen oder Volksbank Mittelhessen IBAN DE03 513900000045425606 überwiesen werden. (red)